



# Beirat für Seniorinnen und Senioren

**Fachgruppe:** Wohnen und Pflege im Alter

**Protokoll** der Sitzung vom 11.05.22 von 09.30 bis 12.00 Uhr

**Protokollführerin:** Renate Labusga

Teilnehmer\*innen:

Brigitte König, Bernhard Bröer, Norbert Fischer, Doris Fuchs, Maren Hinz,  
Hanne Rosner, Renate Labusga

Entschuldigt: Ingrid Jöhnk

## **TOP 1.)**

Brigitte König eröffnet die Sitzung und stellt die Anwesenheit der Fachgruppenmitglieder sowie die Beschlussfähigkeit der Fachgruppe fest.

## **TOP 2.)**

### **Aktuelles zur Corona-Lage.**

Die Fachgruppe stellt fest: Der Anteil der ungeimpften Personen im Gesundheitswesen ist besorgniserregend. Gerade unter diejenigen, die Fürsorgepflichten für vulnerable Gruppen haben, gibt es bei der Impfbereitschaft Defizite. Hier müssen Wege gefunden werden, wie die Impfpflicht durchzusetzen ist.

Die Fachgruppensprecherin Brigitte König wird im Namen der FG einen Antrag an den Vorstand des Beirates zur Weiterleitung an die Stadt Kiel zum Thema „Aktuelle Darstellung des Vollzuges der gesetzlich bestehenden Impfpflicht für Personal im Gesundheitswesen der Stadt Kiel“ stellen.

Hier würde die FG sich wünschen, dass der Sommer genutzt wird, um mit Beratungsteams in die Einrichtungen zu gehen, Informationsveranstaltungen und Gespräche anzubieten, um hier Überzeugungsarbeit zur Erhöhung der Impfmotivation zu leisten.

Bernhard Bröer spricht sich für die Einführung der allgemeinen Impfpflicht aus und regt eine dementsprechende Stellungnahme des Gesamtbeirates an.

( Der Antrag ist in Anlage 1 beigefügt)

### TOP 3.)

Hanne Rosner erläutert unter dem Begriff „Wahlverwandschaften“ verschiedene Modelle, deren Verwirklichung dazu führen soll, dass Menschen durch die Unterstützung von freiwillig gegründeten Netzwerken selbstständig im gewohnten Umfeld so lang wie möglich in ihrem gewohnten Umfeld leben zu können. Einige Aspekte der Verwirklichung werden bereits heute in den ANNA´s angeboten oder durch Eigeninitiative in Einrichtungen wie „Betreutes Wohnen“ angeboten. Menschen sollten durch Gruppenbildung in der Lage sein, Anforderungen des Alltags mit gegenseitiger Hilfe zu meistern. Dies würde auch die Einsamkeit, die bei alleine lebenden Menschen droht, maßgeblich mindern können.

Dazu bedarf es des Einsatzes digitaler Hilfsmittel, der Unterstützung aller zuständigen kommunalen Fachdienste sowie gemeinsamer Organisationsstrukturen.

Des Weiteren müssen vorhandene Strukturen verbessert und deren Nutzung angeregt werden.

Eine direkte Beteiligung der interessierten Bürgern sollte obligatorisch sein.

Wohnungsbaugenossenschaften, die Träger der Wohnungen sind, könnten zusammen mit den Bewohnern Modelle erarbeiten, die die gewünschte Vernetzung bringen.

Modelle mit einer Durchmischung der Wohnsituationen sollten die Regel werden.

Die Fachgruppe ist der einhelligen Meinung, dass der Kontakt zu den Wohnungsunternehmen forciert werden soll und auch das Problem der Nutzung leerstehenden Wohnraumes dabei thematisiert werden soll.

Es folgt eine allgemeine Diskussion zum Thema und folgende Feststellungen:

In einigen Stadtteilen haben die ANNA´s bereits Netzwerkläden und Ähnliches, womit eine Vernetzungen der Bewohner angeregt wird..

Z.B. berichtet Norbert von vielen dementsprechenden Aktivitäten in seinem Stadtteil.

Doris hat in ihrem Wohnumfeld („Betreutes Wohnen“) ein vielseitiges Miteinander etabliert.



# Beirat für Seniorinnen und Senioren

In Suchsdorf gibt es in einem Supermarkt eine zusätzliche kleine „Außenstelle der etablierten ANNA, in der Sprechstunden für die Bürger angeboten werden sollen.

Dieses ist in einem großflächigen Stadtteil mit wenig Bürgern eine große Erleichterung, da weite Wege so entfallen.

Zusammenfassend brauchen gerade ältere Menschen zukünftig eine Infrastruktur, die neue Wohnmodelle in Eigeninitiative und besondere Wohnprojekte ermöglicht.

Hier ist es auch wichtig, vorhandene Strukturen zu nutzen um Verbesserungen zu erreichen.

In diesem Zusammenhang darf auch angesichts der stark ansteigenden Teuerungsrate der Blick auf Altersarmut und dadurch drohende Obdachlosigkeit nicht außer Acht bleiben.

Sogar die Tafeln müssen ihre Hilfe einschränken, da es nicht genügend gespendete Lebensmittel gibt.

## **TOP 4.)**

Bericht aus der Vorstandssitzung vom 25.4.22 (s. vorliegendes Protokoll)

## **TOP 5.)**

Vorbereitung der weiteren Fachgruppensitzungen (Themen und Referenten)  
(siehe Anlage 2)

## **TOP 6.)**

Die Einladung zur am 16.05.2022 anstehenden Klausurtagung liegt den FG-Mitgliedern vor.

Hanne Rosner wird im Rahmen der Klausurtagung einen Antrag zur Einführung von Patenschfaten für neue Beiratsmitglieder stellen; auf diese Weise soll neuen Mitgliedern die schnelle Orientierung und Mitarbeit im Beirat erleichtert werden. Die Fachgruppe begrüßt diesen Antrag und unterstützt ihn vollumfänglich.

## **TOP 7.)**

Brigitte König und Renate Labusga werden für die Beiratsmitglieder Taschen mit allen im Archiv zur Verfügung stehenden Werbeartikeln und Informationsbroschüren packen und in der Klausursitzung an die Beiratsmitglieder verteilen. (Stofftaschen Seniorenbeirat, neue BAGSO-Infohefte und vieles mehr)

Aus dem Archiv sollen sich die Beiratsmitglieder mit benötigtem Material versorgen.

Im Rahmen der Klausurtagung soll auch ein(e) „Archiv-Beauftragte(r)“ gefunden werden, der die Archivbestände verwaltet, Nachbestellungen tätigt und die Kontrolle über das Entnahmebuch führt.

Ende der Sitzung 12.00 Uhr



# Beirat für Seniorinnen und Senioren

Beirat für Seniorinnen und Senioren

## Zu Punkt der Tagesordnung

### Beiratsantrag

- öffentlich -

Drucksachen-Nr:

Einbringung

Datum

Gremium

Berichterstatter\*in

02.06.2022

Beirat für Seniorinnen und Senioren

Vorstand, FG Wohnen und Pflege  
im Alter

### Betreff:

Umsetzung der gesetzlichen Impfpflicht für das Personal im Gesundheitswesen

### Beschlüsse:

02.06.2022

Beirat für Seniorinnen und Senioren

Abstimmung:

### Antrag:

Die Verwaltung wird gebeten, in der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Wohnen und Gesundheit am xx.xx.2022 in einer geschäftlichen Mitteilung die Umsetzung der seit kurzem gesetzlich bestehenden Impfpflicht für das Personal im Gesundheitswesen in der LH Kiel darzustellen und dabei auch auf künftige Aktivitäten zur Erhöhung der Impfbereitschaft des Personals einzugehen.

Der Beirat schlägt in diesem Zusammenhang vor, die kommenden, infektions-ärmeren Sommermonate zu nutzen und gemeinsam mit den Trägern der Einrichtungen dementsprechende Beratungen durchzuführen.

### Begründung:

Der Beirat begrüßt die nunmehr auf gesetzlicher Grundlage basierende Impfpflicht für das Personal im Gesundheitswesen.

Auf Grundlage der bisherigen Darstellung des Vollzuges der Impfpflicht in den dementsprechenden Einrichtungen möchte der Beirat weiterhin im intensiven Informationsaustausch mit der Stadt Kiel über die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse der Impfsituation bleiben.

Gerade Menschen der vulnerablen Gruppen, insbesondere erkrankte und hochaltrige Menschen sind besonders schutzbedürftig und haben daher einen hohen Anspruch auf Pflegeleistungen, die durch geimpftes Personal erbracht werden.

Der Beirat erkennt hinsichtlich des Inhaltes seines Antrages den hohen Arbeits- und Personalaufwand nicht, dem Schutz von Seniorinnen und Senioren ist jedoch Vorrang einzuräumen.

gez. Karl Stanjek  
Vorsitzender des Beirates  
für Seniorinnen und Senioren

f. d. R. Maria Rudolph  
Geschäftsführerin des Beirates  
für Seniorinnen und Senioren

## **Themen der Fachgruppe „Wohnen und Pflege im Alter“ in 2022 und folgende Jahre:**

### **Wohnen:**

- > Wohnen unter sozialen Aspekten
- > Besichtigung einer Einrichtung des Betreuten Wohnens  
(z.B. Wahlestraße)
- > Erarbeitung von Qualitätsstandards: Einrichtungen „Betreutes Wohnen“
- > Besichtigung eines/mehrerer Senioren-und Pflegeheime
- > Weitere Wohnformen in Verbindung mit dem Projekt
- > Wahlverwandschaften
- > Solitäre Kurzzeitpflege / Pflegehotels

### **Pflege:**

- > Gesamtthemenkomplex Geriatrie ( **FG-Sitzung am 13.07.2022** )
- > Demenz / Suche und Auffinden vermisster älterer Menschen, Projekt des Studentenwerkes gegen die Einsamkeit (s.bewilligte Projektmittel)
- > Kultur-und religionssensible Pflege
- > Hospizlandschaft in Schleswig-Holstein/Kiel

### **Verschiedenes:**

- > Zusammenarbeit mit allen Beteiligten Organisationen und Auswirkungen der Pandemiemaßnahmen in den Jahren 2020 und 2021
- > Auswirkungen der Klimaveränderungen auf die Gesundheitliche Situation älterer Menschen (Annafried Stürmer - Umweltschutzamt)

Es stehen der Fachgruppe im Jahr 2022 noch folgende Termine zur Verfügung, um Themen aus der o.a. Liste aufzugreifen:

Mittwoch, 14.09.2022

Mittwoch, 09.11.2022

Sollten wir zu dem Thema „Demenz/Suche nach vermissten Personen“ noch in diesem Jahr einen Referenten und eine Gelegenheit finden, dieses Thema gemeinsam mit den Kolleg\*innen der FG „Schutz und Sicherheit“ aufzugreifen, so könnte vielleicht eine weitere Sitzung („Sondersitzung“) stattfinden.